

Stephan A. Vogelskamp, Dipl.-Ök.

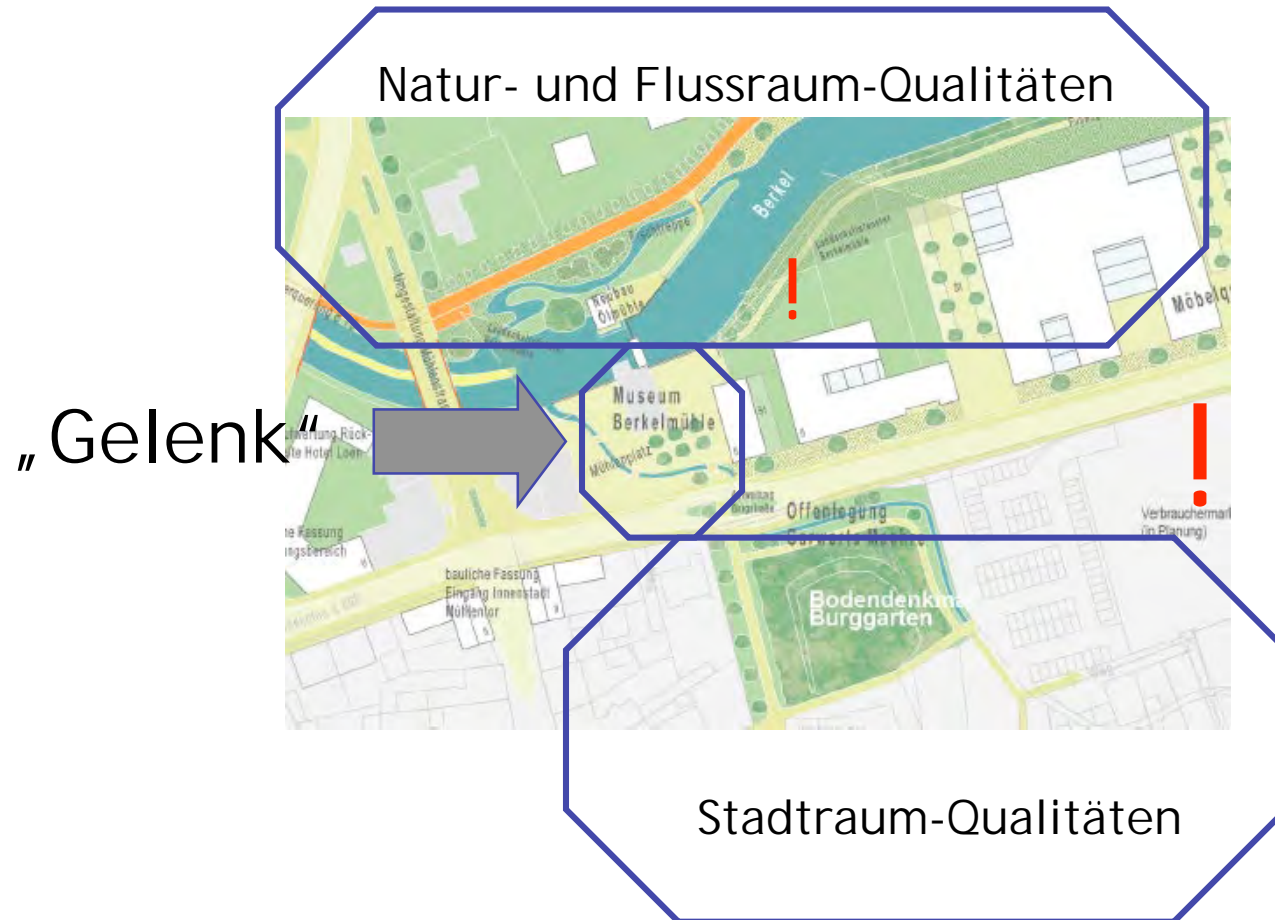
# Konzept-Ansatz Berkelmühle

## Regionale 2016

17.09.2013

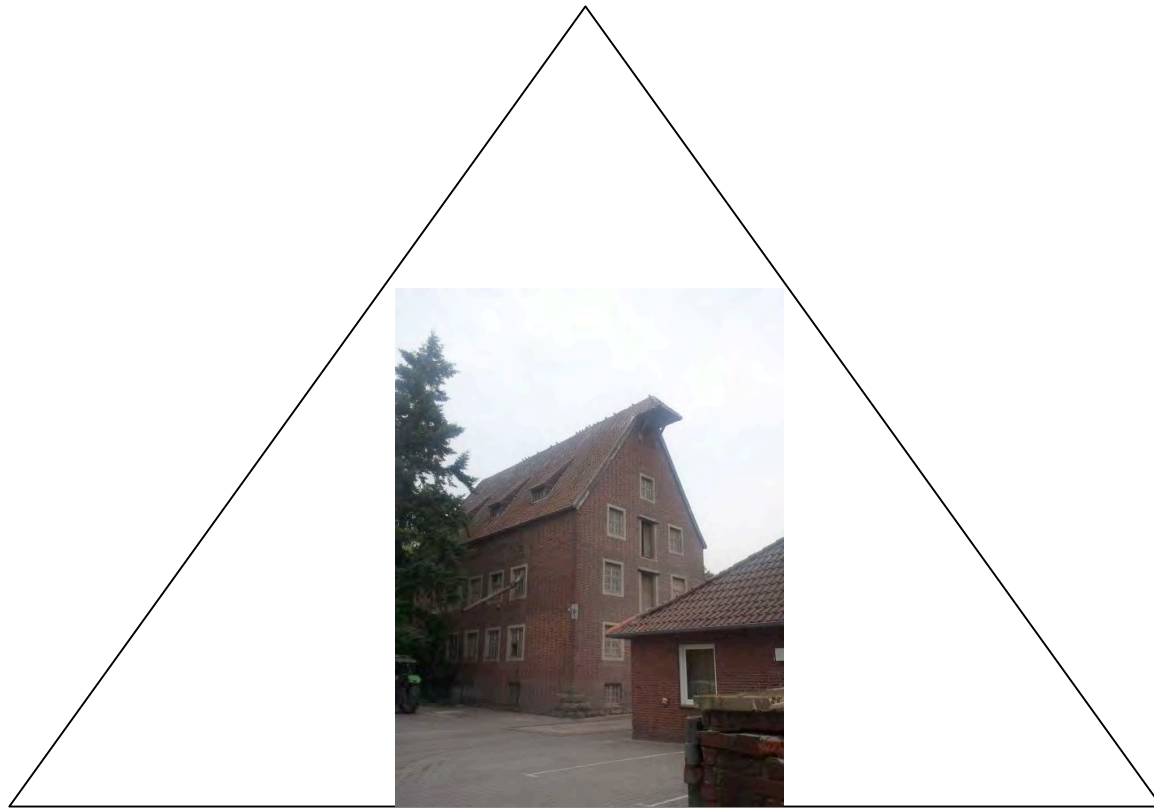


# Die Berkelmühle im Kontext der Entwicklungen



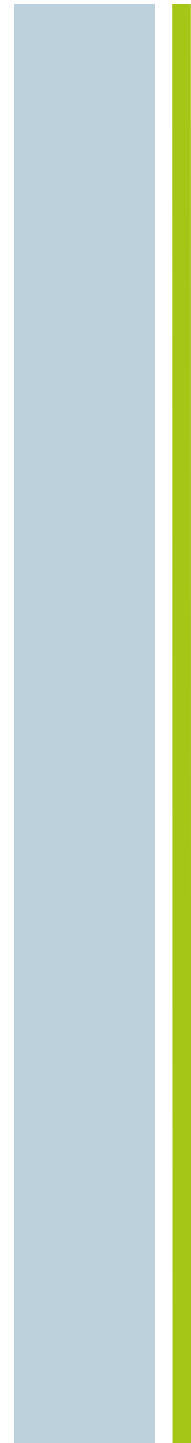
# Die Berkelmühle im Kontext der Regionale 2016

Wissen-Wirtschaften-Gestalten



Bilder - Produkte - Reisen

Heimat - Landschaft - Freizeit



# Anforderungen an Nutzungsansätze

- Gemeinwohlorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wirtschaftlicher Bezug
- Rentierliche Perspektive
- Regionale 2016-affin
- inter-generativ
- Arbeitsmarktorientierung



# Potentiale & Quellen: Worauf fußen die Ideen?

„Ideen-Mühle“ -Workshop

Ausstellung  
Gastronomie  
Theater / Kino / Konzert  
Ökologie- "Show-Room"

„Was kann man nutzen?“

Diorama / Hist.  
Modellbau-Schwerpunkt  
Kulturnetzwerke

KMU-Struktur  
Hochschulnähe  
Aktive Verbände  
Nachwuchssicherung

Keine Spielstätte für  
(Klein-)Kunst

„Wo sind Möglichkeiten?“

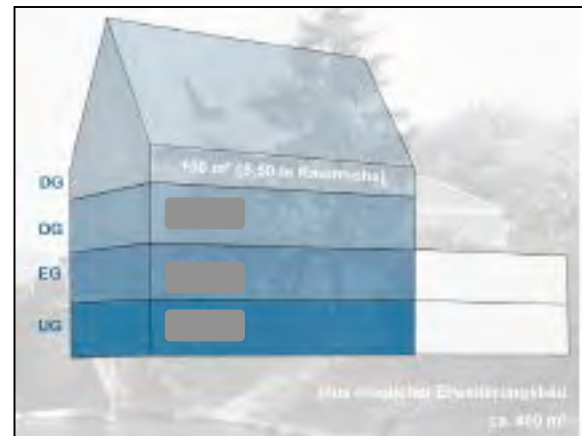
„Wo sind Defizite?“

# Zielsetzungen

Die Mühle soll möglichst...

- ...einen Beitrag zur wirtschaftlichen Perspektive Stadtlohns und der Region zu leisten
- ...dazu beitragen, das touristische Profil Stadtlohns zu verbessern
- ...das kulturelle Leben der Stadt durch ihre Nutzung und ihre Angebote bereichern
- ...das - auch intergenerative - Miteinander in Stadtlohn und der Region intensivieren
- ...ihrer „Gelenkfunktion“ gerecht werden

# Möglichkeiten



Ca. 735 qm auf 4 Geschossen  
+ Anbaureserven.

Projekt

# *Berkelmühle*

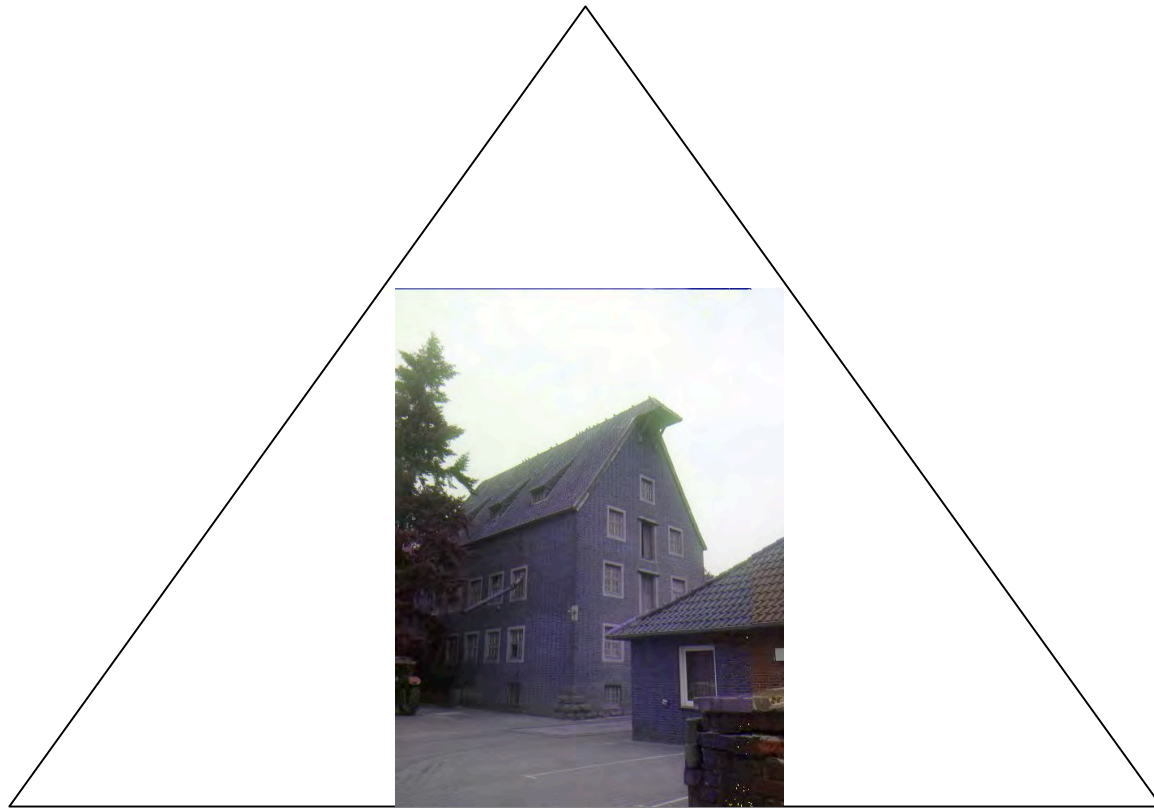
*...mit Liebe zum Detail!*

Begegnung | Wissen | Zukunft



# 3 Hauptbestandteile des Konzeptes

Der wirtschaftsorientierte Baustein: Das Kompetenzzentrum



Der kulturelle Baustein:  
Veranstaltungssaal & Ausstellung

Der touristische Baustein:  
Tourist-Info & Stadtmarketing



# Kern des Projektes

Kern des Projektes ist das

„Kompetenzzentrum für Innovation, Gestaltung und Modellbau“ (AT),

das direkten inhaltlichen Bezug hat zu den Landesclustern Automotive, IKT, Kreativwirtschaft, Kunststoff, Maschinenbau und Medizintechnik hat.

Das Kompetenzzentrum fußt auf einem Netzwerk aus regionaler Wirtschaft, Kammern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Hochschulen und Akademien sowie den Fachverbänden.

# Warum solch ein Kompetenzzentrum für „Innovation, Gestaltung und Modellbau“ ?

Wirtschaft lebt von Innovationen. Deren Gestaltung wiederum durchzieht den gesamten Entwicklungsprozess von Produkten und Dienstleistungen. Sie macht die Dinge nicht am Ende schön, sondern bringt von Beginn an ihre Qualität und Nachhaltigkeit hervor. Das ist der Sinn guter Gestaltung.

Gestaltung ist eine umfassende Kompetenz innerhalb handwerklicher - aber natürlich auch gewerblicher- Arbeitsprozesse. Sie ist in diesem Sinne kein Extra zu dem, was sowieso gemacht wird. Ihre materielle Realisierung erfährt Gestaltung dann im Modellbau: hier wird sie erstmalig haptisch erlebbar und überprüfbar.

Aus diesem Grund ergeben Innovation, Gestaltung und Modellbau einen zusammenhängenden Dreiklang.

Dieser Dreiklang ist prädestiniert den direkten Zusammenhang zwischen Know-How und Do-how in Arbeitsprozessen zu vergegenwärtigen.

## Zum Kontext des Kompetenzzentrums

- Kinder & Jugendliche orientieren sich in ihren Berufsperspektiven zunehmend weniger auf handwerklich-gewerbliche Karrieren.
- Über die attraktiven Laufbahnmöglichkeiten in den o.g. Bereichen (duale Systeme etc.) und die Verdienstmöglichkeiten besteht meist weitgehende Unkenntnis.
- In vielen Branchen werden aber gerade von den Azubis erhebliche Talente (Handwerk PLUS Intellekt) abgefordert.
- Oftmals ergeben sich im Alltag für Kinder & Jugendliche keine „Erstkontaktmöglichkeiten“ zu handwerklich-gewerblichen Erfahrungen.
- Die „Talente“ entscheiden sich dann in der Berufswahl gegen etwas, was sie noch nie in der Praxis erlebt haben.

# Kompetenzzentrum für Innovation, Gestaltung und Modellbau

Inhalte: was leistet das Zentrum?

- Außerschulischer Lernort für die Regionale 2016-Region:
  - was bedeutet „Innovation“, wie kommt es dazu?
  - von der Innovation über das Modell zum Produkt
  - Werkstoff- und Formenkunde
  - Industriegeschichte
- PR/Marketing für die Berufsbilder des modernen Handwerks
- Fortbildungsmaßnahmen / Seminare
- Anschauungsatelier / Ausstellung
- Konferenzen, Branchen-Messen

# Beispiel: RedDot Design Museum, Zollverein/Essen

Touch, Listen & Learn: Die Grundlagen industrieller Werkstoffe ertasten

- für Kinder von 8 - 10 Jahren
- Dauer ca. 3 Stunden

Unter dem Motto Touch, Listen & Learn ertasten, erfühlen und erlernen Kinder in diesem Workshop industrielle Werkstoffe. Sie sind die Basis jeden Produkts, das ihnen im Alltag begegnet. Die kindgerechten Übungen richten sich auf den sensorischen Sinn und tragen zu einem besseren Verständnis der spezifischen Eigenschaften unterschiedlicher Materialien bei.

Kosten: 9,-- € / Teilnehmer

# Kompetenzzentrum

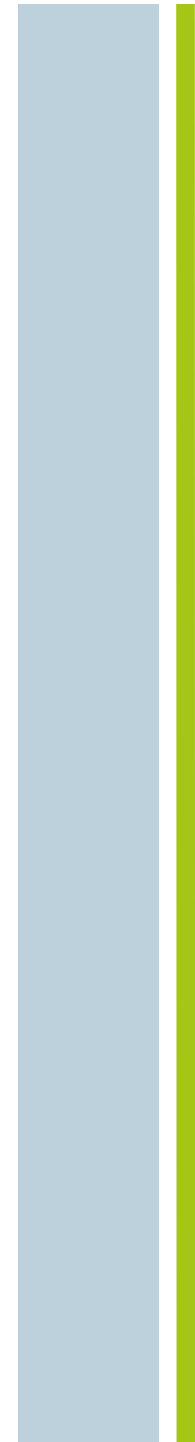
## Partner / Träger

- Lokales Netzwerk Stadtlohn
- Berufsverbände, Innungen, Kammern
- Hochschulen, Akademien, Zentren
- Industrie-Partner
- Wirtschaftsförderungsinstitutionen
- Bundesagentur für Arbeit

## Personalbedarf

Koordinator / Netzwerkmanager

## Honorarkräfte



# Kompetenzzentrum

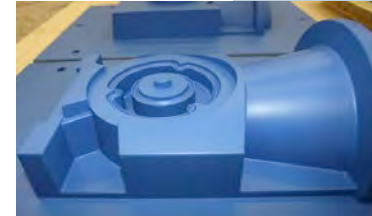
Warum in Stadtlohn?

- Gewerblich-handwerklicher Hintergrund der Region
- Affinität zum Thema Modellbau
- Thema bei vielen Jugendlichen/ Schulen über das Diorama schon besetzt
- Kultur-touristische Nutzung (Ausstellung) und Nachwuchssicherung/Wirtschaftsförderung thematisch kombinierbar
- Regionale 2016-Zielsetzung der Netzwerkbildung zur nachhaltigen Sicherung der Wirtschaftskraft wird voll erfüllt
- Einbindung Stadtlohns in ein thematisch bundesweit angelegtes Know-how-Thema ist gelebtes Stadtmarketing



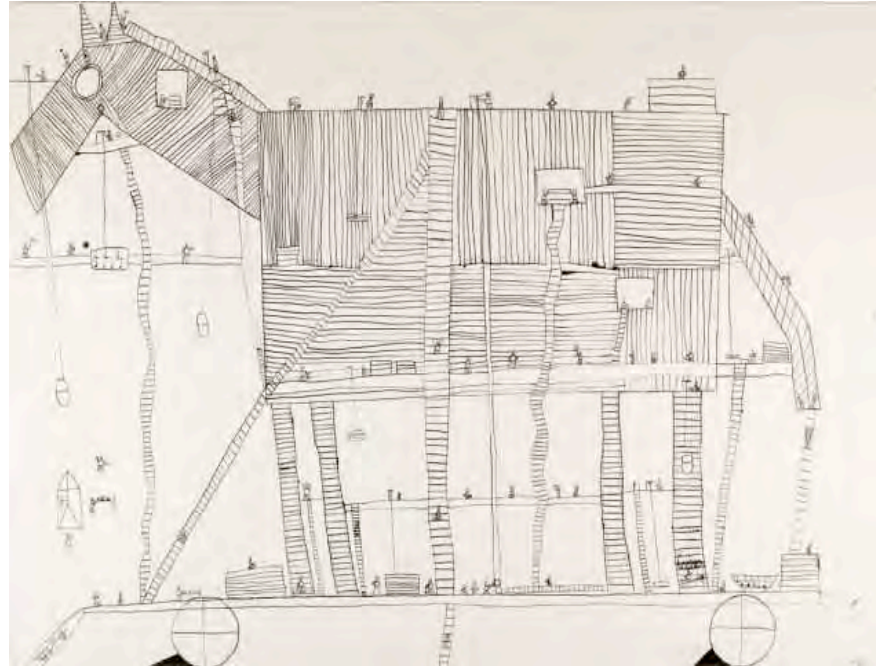
# Besonderer Fokus: Technischer Modellbauer

- Fälschlich sehr häufig mit dem Hobby-Modellbau identifiziert ist das Modellbauerhandwerk die wohl am meisten unterschätzte Branche des deutschen Handwerks.
- Nur wenigen Außenstehenden ist bewusst, dass es sich um ein kleines, aber hochtechnisiertes und spezialisiertes Gewerbe handelt, das für zahlreiche Industriebereiche ein unentbehrlicher Partner ist.
- In der Produktentwicklung und der Fertigung trägt das Modellbauerhandwerk an ganz zentraler Stelle zum Funktionieren einer modernen, industriell geprägten Volkswirtschaft bei.
- Beeindruckend sind dabei weniger die nackten Umsatz- und Beschäftigtenzahlen, sondern vielmehr die hohe technische und handwerkliche Entwicklungsfähigkeit der Branche.





## Das trojanische Pferd...

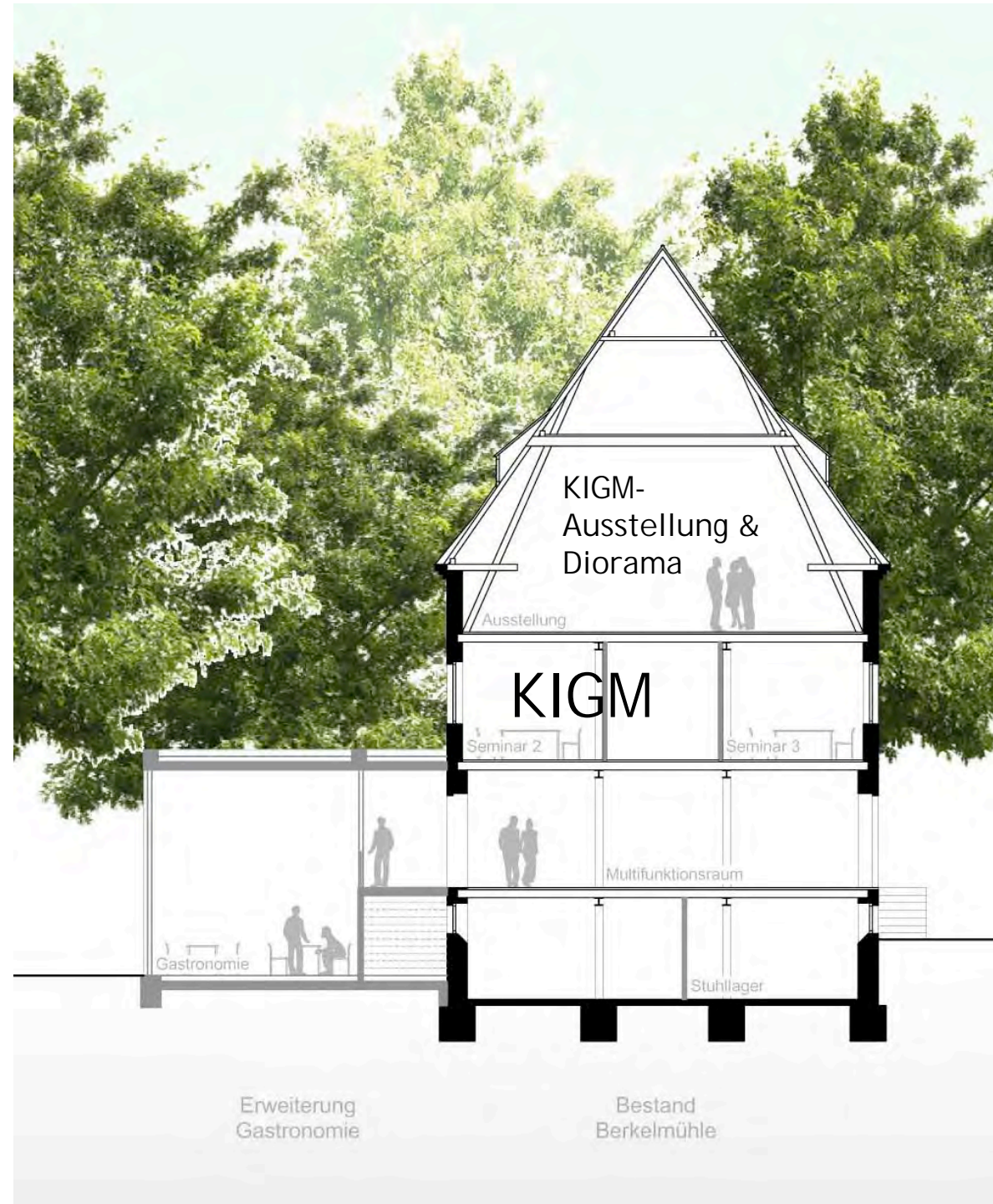


Wir nutzen die Ausstellung und Präsentation von Modellen jugend-affiner Produkte (Mobiltelefone, Laptop, Mode, Fahrzeuge usw.), um Kinder und Jugendliche mit den inhaltlichen Reizen handwerklich-gewerblicher Karrieren in Berührung zu bringen.





# Raumkonzept





## KIGM / 1.OG



Nutzfläche: 115,50 qm

Verkehrsfläche: 52,33 qm



## KIGM und Diorama-Ausstellung 2.OG

In zeitlicher Verteilung werden Diorama- sowie Design-Ausstellungen gezeigt.

Nutzfläche: 70,55 qm (Ausstellung)  
Verkehrsfläche: 41,90 qm

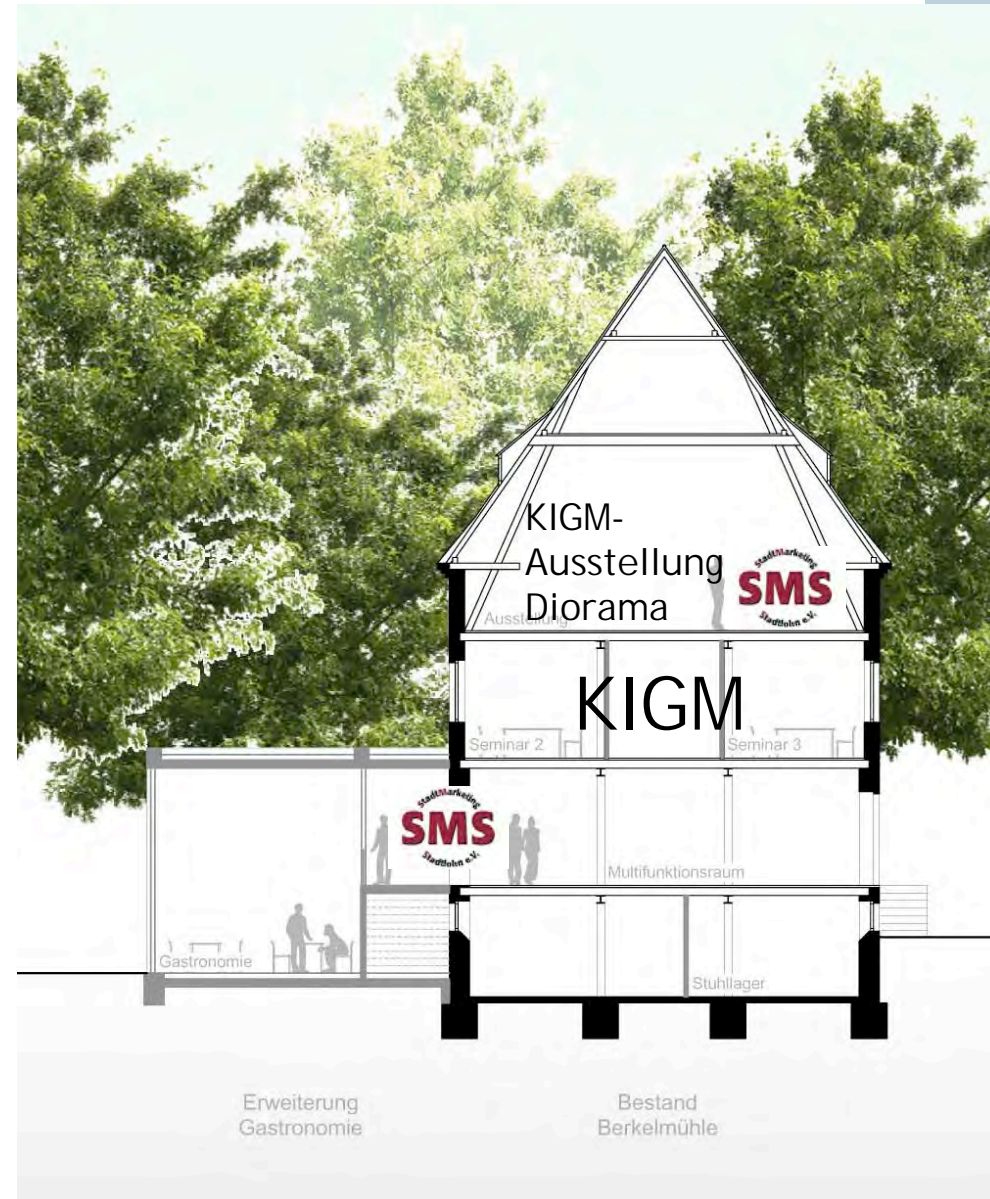






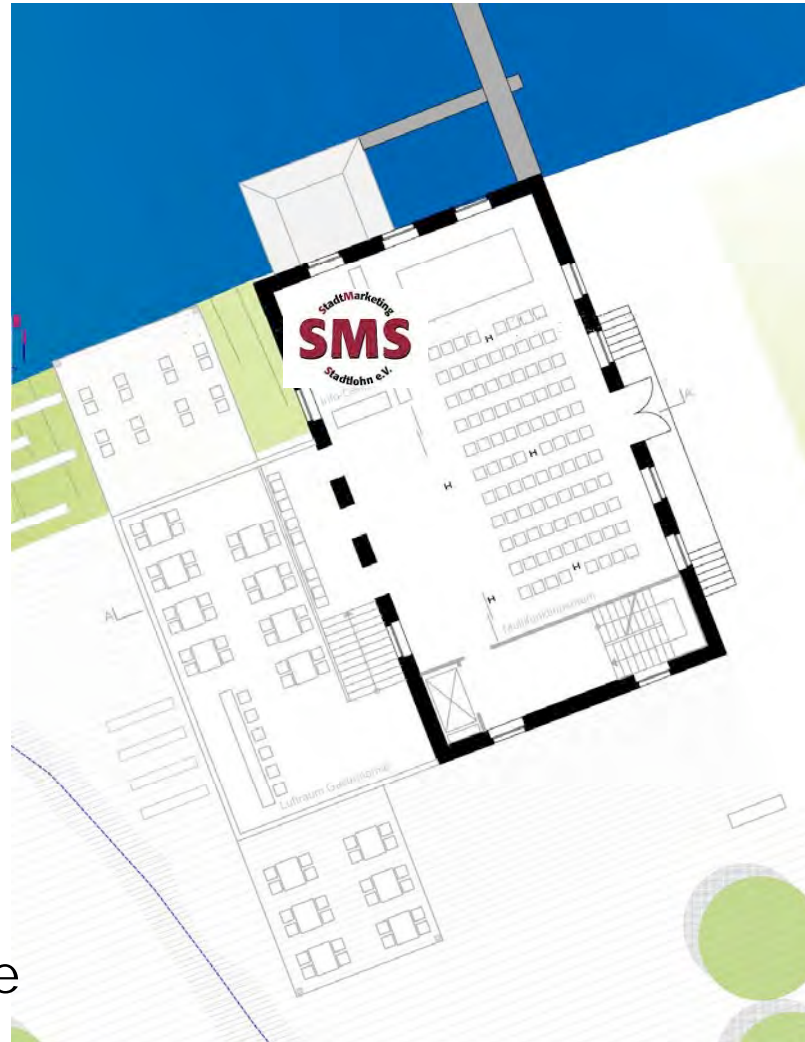
## Verlagerung SMS und Tourist-Info

Touristischer  
Baustein





## SMS / Tourist-Information EG

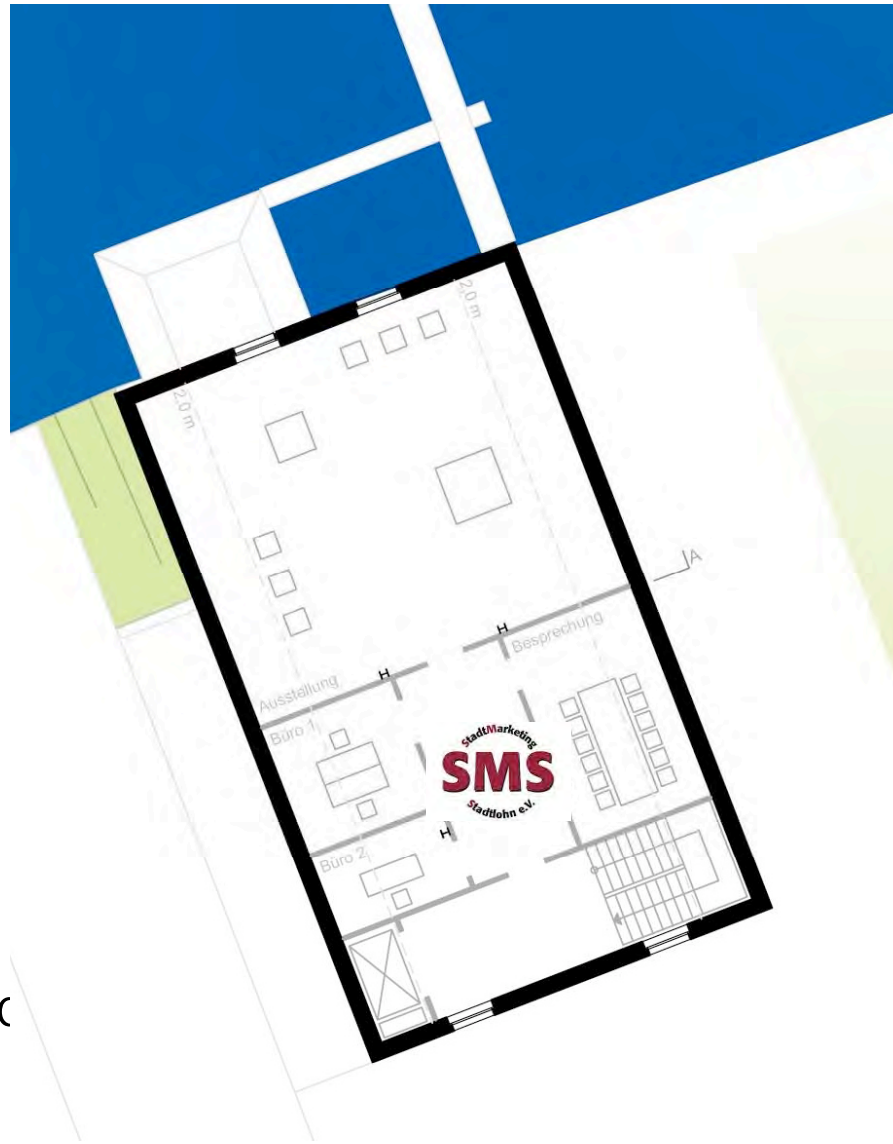


Nutzfläche: 16,84 qm  
Verkehrsfläche: 25,12 qm  
+ Anbau Radstation / E-Bike





## SMS-Büroflächen 2.OG



Nutzfläche: 28,13 qm  
Verkehrsfläche: 41,90 c



## Multifunktionsraum / „Bühne am Fluss“ EG

Kultureller Baustein:

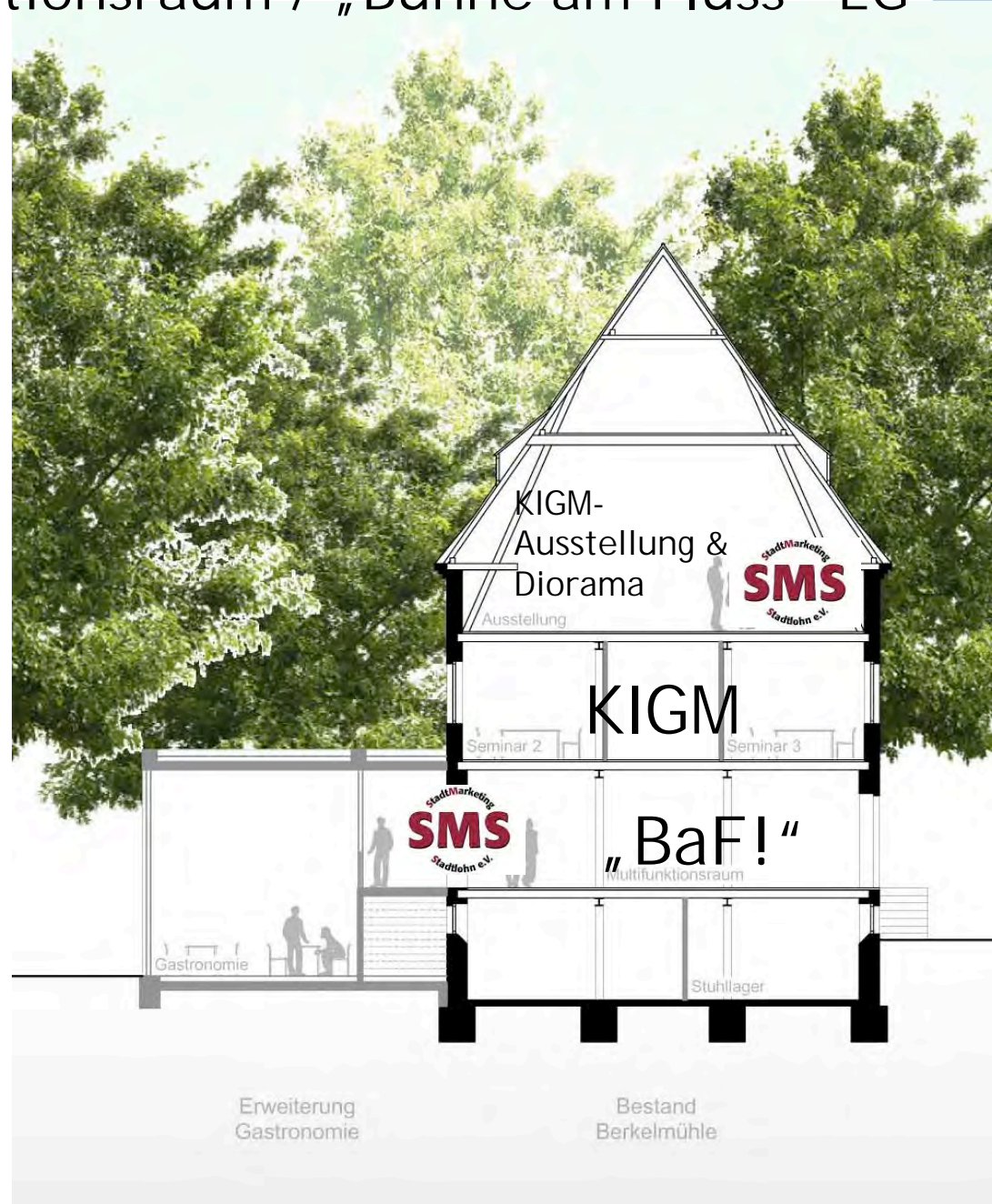
„BAF! - Bühne am Fluss“

- Spielstätte für Kleinkunst, Singer/Songwriter, Comedy, Lesungen, (Beamer-)-Kino

-Multifunktional:

- Familien- und Firmenfeiern
- Öffentliche Präsentationen
- Seminare / Schulungen

- Träger: „Stadtlohn Kultur e.V.“
- in Koop mit SMS





## Multifunktionsraum / „Bühne am Fluss“ EG



Nutzfläche: 96,65 qm

Foyer: 26,96 qm

Gastronomie: 12,37 qm

Verkehrsfläche: 25,12 qm





## Sockelgeschoss: Lager und Nebenräume

Nutzfläche:

- Lager SMS: 19,41 qm
- Lager BaF: 26,35 qm
- Backstage BaF: 15,01 qm
- Gastro NR: 25,22 qm





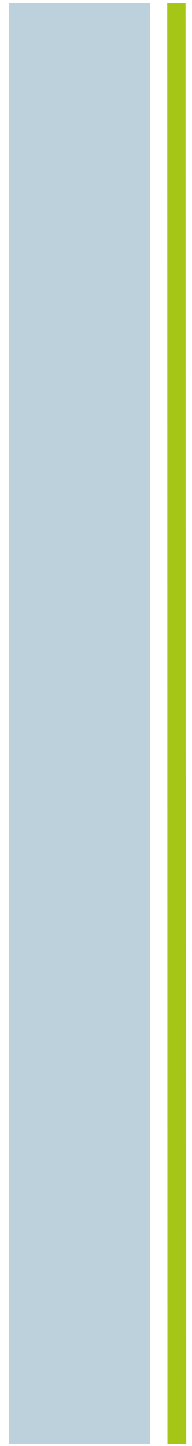
## Sockelgeschoss und 1.OG: Gastronomie

Anbau:

- transparent
- zweigeschossiger Einblick
- Anschluss an „BaF!“
- attrakt. Außenbereich
- + Außenbühne
- + Wasserspielplatz
- Ziel: Einbindung lokaler Gastronom



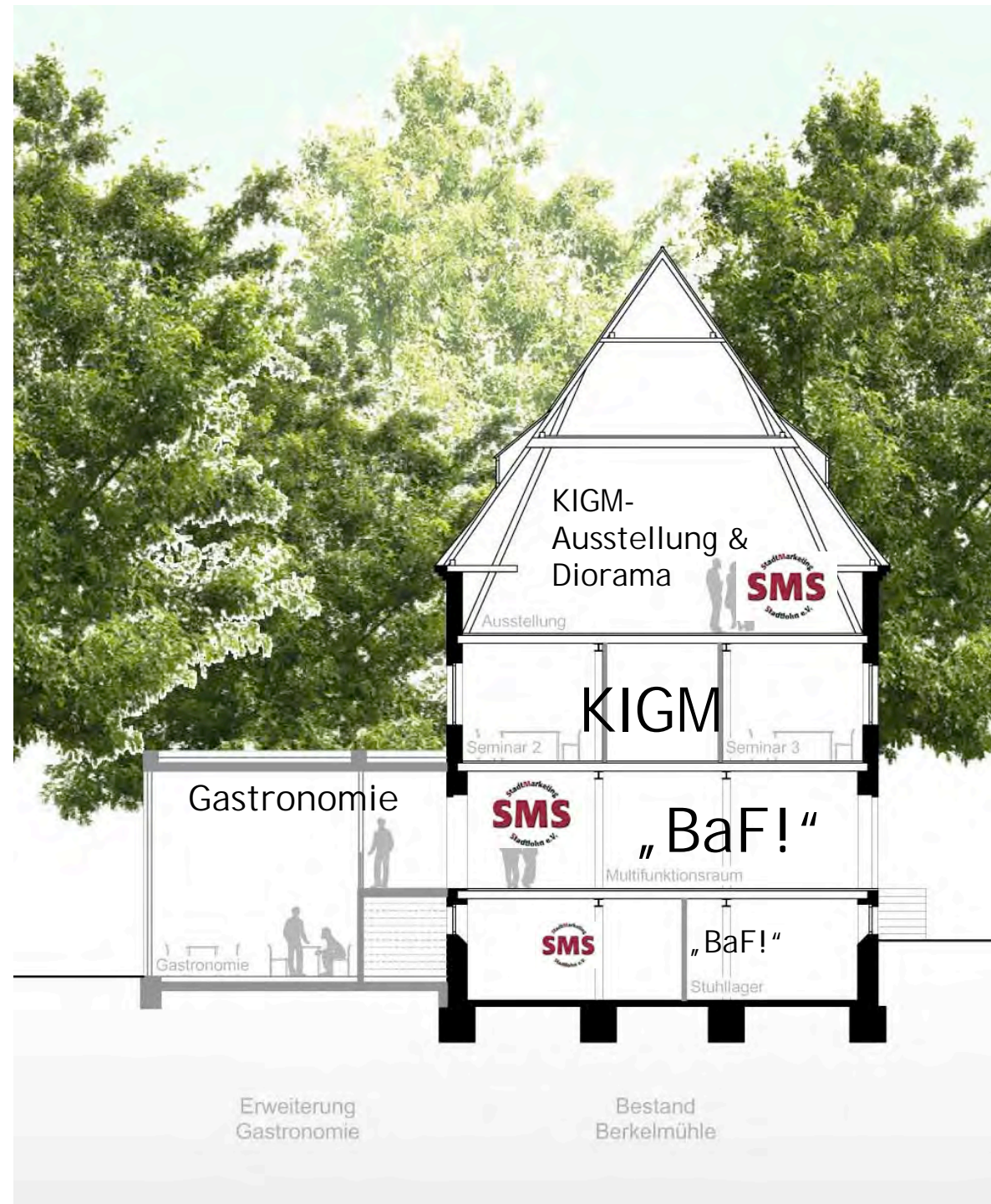




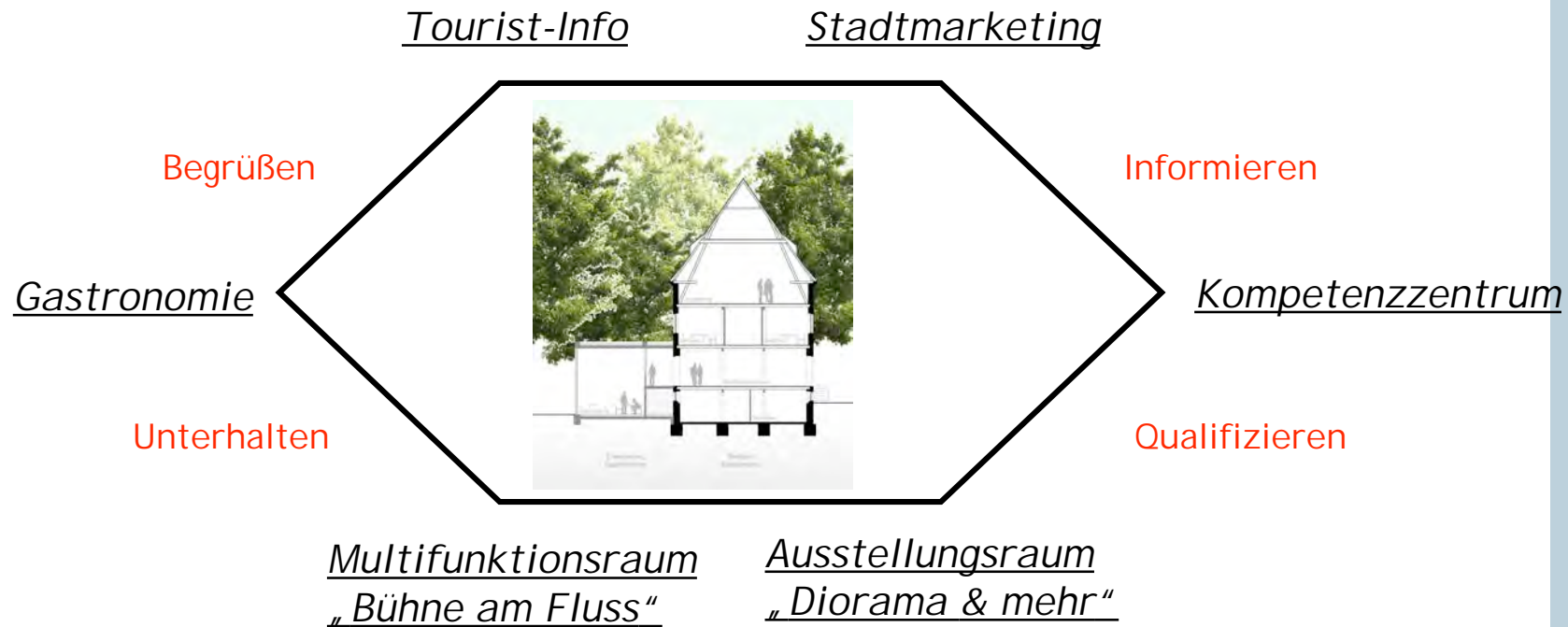


## Überblick:

- Zielsetzung:
- rentierliche Vermietung SG, EG, 1. OG
- teil-rentierliche Situation 2. OG



# Überblick



Dazu braucht es:

- das Zusammenwirken bestehender Akteure
- die Begeisterungsfähigkeit neuer Akteure



# Nutzen für die Stadt und die Regionale 2016

- Verbesserung der Stadtqualitäten
- Anbindung der Naturqualitäten an den Innenstadtbereich durch das „Gelenk“ Berkelmühle
- Verbesserung des touristischen Angebotes
- Steigerung des kulturellen Angebotes
- Vermittlung von Stadtidentität
- Sicherung der Wirtschaftskraft in der Region
- Förderung des (handwerklich-gewerblichen) Nachwuchses
- Schaffung eines neuen Kommunikationspunktes in der Stadt
- Netzwerkstärkung und -ausbau

## Nächste Schritte

- Formierung Trägerverein Kompetenzzentrum
- Formierung Trägerverein „BaF!“
- Ansprache Gastronomie
- Validierung Umbaukosten

Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!